

Gemeinde Leopoldshöhe

Der Bürgermeister



Mitteilungsvorlage

- öffentlich -
Drucksache 11/2020
zur Sitzung
des Ausschusses für Bildung und Kultur

der Gemeinde Leopoldshöhe

Fachbereich:	Fachbereich IV
Auskunft erteilt:	Herr Kriszan
Telefon:	05208/991-272
Datum:	16.01.2020

Informationen zu dem aktuellen Stand der im Rahmen von „LEADER 3 L in Lippe“ geförderten Projekte in Leopoldshöhe

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Ausschuss für Bildung und Kultur	28.01.2020	

Sachdarstellung:

Informationen zum aktuellen Stand der im Rahmen von „LEADER 3L in Lippe“ geförderten Projekte in Leopoldshöhe

3L in Lippe ist eine von der Europäischen Union und dem Land Nordrhein-Westfalen (NRW) geförderte LEADER-Region. Lage, Lemgo und Leopoldshöhe haben sich zu dem Kommunalverbund 3L in Lippe zusammengeschlossen, um gemeinsam die Attraktivität der Region für die Einwohnerinnen und Einwohner zu stärken.

Unter Beteiligung der Öffentlichkeit wurde eine Lokale Entwicklungsstrategie (LES) erarbeitet. Mit diesem Konzept wurde 3L in Lippe 2015 in einem Wettbewerbsverfahren als eine der 28 LEADER-Regionen NRWs ausgewählt und in das Förderprogramm aufgenommen. Insgesamt 2,7 Millionen Euro stehen der LEADER-Region für die Entwicklung und Umsetzung innovativer Projekte bis zum Jahr 2023 zur Verfügung.

Bewilligte und bereits in der Umsetzung befindliche Projekte:

Gesundheit vor Ort

Bei dem Projekt „Gesundheit vor Ort“ handelt es sich um ein Kooperationsprojekt der drei Kommunen Lage, Lemgo und Leopoldshöhe. In einer Machbarkeitsstudie werden die Weiterentwicklung von Strukturen zur Versorgung gesundheitlich eingeschränkter Personen (Nachbarschaftshilfe, ehrenamtliche Begleitung, Mobilitätsunterstützung, Unterstützung pflegender Angehöriger) sowie die Chancen und Voraussetzungen der Digitalisierung des Gesundheitssektors (Telemedizin) untersucht und bewertet. Ziel der Studie ist es, Lücken im bestehenden Angebot zur Gesundheit vor Ort aufzudecken, konkrete Handlungsansätze für die Kommunen und weitere Akteure zur Verbesserung der Situation aufzuzeigen sowie „Gesundheitsanbieter“ für Modellvorhaben (bspw. der Telemedizin) zu gewinnen. So wollen die drei Kommunen zu einer zukunftsfähigen Gesundheitsversorgung beitragen.

Studie zu Identifikation und Ehrenamt

Die drei Kommunen Lage, Lemgo und Leopoldshöhe haben sich die Stärkung der Identifikation und des ehrenamtlichen Engagements ihrer BürgerInnen zum Ziel gesetzt. Dazu wird eine Studie zu „Identifikation und Ehrenamt“ erstellt, da sowohl Identifikation als auch ehrenamtliches Engagement sich zwar beobachten, aber nicht einfach messen lassen. Die BürgerInnen der Städte, Ortsteile/Dörfer und Innenstädte sollen zu beiden Themen befragt werden.

Die Studie soll Aufschluss zur Identifikation der BürgerInnen mit ihrem Gemeinwesen sowie ihrem ehrenamtlichen Engagement in formellen und informellen Tätigkeitsfeldern geben. Sie soll bereits bestehendes Engagement aufzeigen, aber auch bisher ungenutzte Potentiale sowie Entwicklungs- und Unterstützungsbedarfe durch Dritte identifizieren. Anhand der Ergebnisse der Studie sollen sich für sämtliche Akteure, wie Vereine und Organisationen, aktive Einzelpersonen, Politik und Verwaltung, konkrete Handlungsempfehlungen ableiten lassen. Die Studie kann so wichtige Anstöße für die zukünftige Entwicklung des ehrenamtlichen Engagements und der Identifikation liefern, um langfristig ein gutes Miteinander und Lebensgefühl zu schaffen und zu sichern.

Kindgerechter Schulweg in Leopoldshöhe

Die Gemeinde Leopoldshöhe lässt für den Einzugsbereich der Grundschule Nord ein Konzept zu einem kindgerechten Schulweg entwickeln. Im Vordergrund steht das Ziel, wieder mehr Kinder aus dem elterlichen Auto auf die Gehwege zu bekommen, denn dies hat viele Vorteile. Der Verkehr vor dem Schulgelände wird reduziert und damit sicherer, die Schulkinder können vor der Schule frische Luft tanken und sich bereits mit den anderen Schulkindern austauschen. Hierfür gilt es Lösungen in enger Zusammenarbeit mit den Schulkindern und deren Eltern zu entwickeln, wie die Schulwege gestaltet werden könnten oder welche Hilfestellungen die Schule anbieten kann, damit es Kindern und Eltern leichter fällt, auf den PKW zu verzichten, und das Kind den Schulweg selbständig bewältigt. Die Erfahrungen des Projektes sollen anschließend auf andere Schulen der Region übertragen werden.

REBIRTH active school – village

Der tägliche Bewegungsmangel von Kindern und Jugendlichen wird von Jahr zu Jahr größer. Während im Vorschulalter noch etwa 50 % der Kinder ausreichend körperlich aktiv sind, sinkt diese Zahl bis ins Jugendlichen-Alter auf nur 10 % dramatisch ab. Hier besteht ein akuter Handlungsbedarf. Das schulische, unterrichtsbegleitende Interventionsprogramm „REBIRTH active school – village“ soll die physische und psychische Leistungsfähigkeit sowie die soziale Kompetenz der SchülerInnen steigern. Die Bewegungsimpulse sollen langfristig positive Effekte auf das biologische Alter und eine Zunahme der Regenerationsfähigkeit erzeugen. Durch eine fächerübergreifende systemische Verankerung soll sportliche Aktivität in Form von schnellen intensiven oder ausdauernden Aktivitäten spielerisch in den Unterrichtsalltag integriert werden.

Der Projektstart war im Juni 2019. Es sollen fünf lippische Schulen aus der ländlich geprägten LEADER-Region Nordlippe und der Region 3L (Lemgo, Lage, Leopoldshöhe) aktiviert werden. In einem wöchentlichen Rhythmus werden die beteiligten Schulen vom betreuenden Sportwissenschaftler des Kreises Lippe besucht. Er unterstützt vor Ort, schult die Lehrkräfte und hilft bei der Einführung und Umsetzung des Projektes.

Wirtschaftswegekonzept in Lippe

Das Kooperationsprojekt mit der LEADER-Region Nordlippe besteht aus zwei Bausteinen. Beteiligte Partner sind die Stadt Barntrop, die Gemeinden Dörentrup, Extertal, Kalletal, Städte Lage und Leopoldshöhe sowie der Kreis Lippe, der Westfälisch-Lippische Landwirtschaftsverband und die Landwirtschaftskammer NRW. Im ersten Baustein werden die Wirtschaftswege in den beteiligten sechs Kommunen und darüber hinaus in OWL digital erfasst. Außerdem soll ein Webportal erstellt werden. Darauf aufbauend wird in einem zweiten Baustein ein Wirtschaftswegekonzept für die beteiligten Kommunen entwickelt. Die Finanzierung wird von der LEADER-Region Nordlippe und dem Kreis Lippe getragen.

Beschlossene Projekte:

Heimathof Leopoldshöhe

Der Heimathof soll „zukunftsfähig“ gemacht werden und sich vor dem Hintergrund des hohen Altersdurchschnitts der Verantwortlichen auch neuen Gruppen öffnen. Das Projekt beinhaltet vier Module: Eine fachkundige Unterstützung und wissenschaftliche Begleitung während der Initialphase. Mit der Schaffung einer Teilzeitstelle für 2 Jahre soll die Neubelebung und die Attraktivitätssteigerung des Heimathofes angeschoben werden. Durch bauliche Maßnahmen sollen neue Nutzungsmöglichkeiten auf dem Gelände geschaffen sowie eine flexiblere barrierefreie Nutzung der Räume ermöglicht werden. Im dritten Modul sollen neue Veranstaltungen und Angebote für neue Zielgruppen, z.B. Familien, Kinder und Jugendliche geschaffen werden. Das vierte Modul umfasst die Verbesserung der Anbindung an Wander- und Fahrradwege in der Region.

Projekte in Vorbereitung:

Kindgerechter Schulweg in Leopoldshöhe II – Grundschule Asemissen

In der Gemeinde Leopoldshöhe soll für die Grundschule Asemissen ein weiteres Konzept für kindgerechte Schulwege erarbeitet werden. Vergleichbar zum bereits bewilligten und in der Erarbeitung befindlichen Projekt „Kindgerechter Schulweg in Leopoldshöhe“ für die Grundschule Nord sollen die Schulwege im südlichen Bereich der Gemeinde Leopoldshöhe durch neue (spielerische) Elemente attraktiviert und zudem die Sicherheit des Schulweges kommuniziert werden. Die auf Basis des Konzeptes zu gestaltenden Schulwege sollen zudem die Bewegung der Kinder fördern. Die mit der Erarbeitung der kindgerechten Schulwege für die Grundschule Nord gemachten Erfahrungen sollen im Nachfolgeprojekt entsprechende Berücksichtigung finden. Das Konzept soll hierbei unter Beteiligung der SchülerInnen und deren Eltern erarbeitet werden.

Regionale Dorfküchen – Mit ökologischen und regionalen Zutaten zu einer gesunden und geselligen Dorfgemeinschaft

In den beiden Kommunen Lage und Leopoldshöhe sollen im Rahmen des Projektes Ehrenamtliche zu Dorfköchen und Dorfköchinnen qualifiziert werden. Das Projekt soll eine niedrighschwellige und kostenfreie Qualifizierung ermöglichen, um einen Pool an Engagierten zu generieren, die als BotschafterInnen bzw. MultiplikatorInnen für eine gesunde und nachhaltige Ernährung und eine ökologische Landwirtschaft Menschen in den Dörfern zusammenbringen. Wesentlicher Teil der Qualifizierung soll die Entwicklung von Angeboten in den Dorfküchen sein. In Leopoldshöhe und in Lage ist ein fester Ort für eine Dorfküche geplant. Dazu sollen bereits über LEADER finanzierte oder geplante Standorte (Leopoldshöhe: Heimathof / Lage: Haus des Gastes in Hörste) genutzt werden. Durch die Nutzung der Küchen im Rahmen des Dorfküchenprojektes werden die Küchen der beiden Einrichtungen belebt, wodurch gute Synergieeffekte zwischen den LEADER-Projekten zu erwarten sind. Kosten für die Einrichtung der Küchen entstehen im Rahmen des hier beschriebenen Projektes somit nicht. Am Ende des Projektes steht ein Bericht in Form eines Handlungsleitfadens zur Übertragung des Projektes auf andere Orte der LEADER-Region und darüber hinaus.

Umweltbildung am Heimathof / „Grünes Klassenzimmer“

Im Bereich des Heimathofes in Leopoldshöhe soll zukünftig der Themenschwerpunkt „Umweltbildung“ stärker verortet und ausgebaut werden. Unter Einbeziehung unterschiedlichster Akteure (u.a. Schulen, Vereine, (Umwelt-)Verbände, Forst- und Landwirtschaft, Jäger, Imker) sollen Konzepte entwickelt werden, um aktuelle Umweltthemen für unterschiedlichste Nutzergruppen erfahrbar zu machen. Angedacht sind beispielsweise die Einrichtung eines Naturlehrpfades, Rundgänge mit FörsterInnen, JägerInnen und BiologInnen, die Einrichtung eines Bienenlehrstandes, eine Vortragsreihe zu umweltbezogenen Themen, die Einrichtung eines „Grünen Klassenzimmers“ für Projektwochen der lokalen Kindergärten und Schulen. Hierbei sollen die Freiflächen um den Heimathof eng mit in die konzeptionelle Entwicklung einbezogen werden. Als Nutzergruppen angesprochen werden neben den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde auch an Umweltthemen Interessierte aus der Region sowie Fahrrad- und Wandertouristen (u.a. Tichlerroute), die den Heimathof aufsuchen. Zur Vorbereitung des Projektes ist die Durchführung eines Workshops mit potenziellen Akteuren angedacht.